-Qualität
eich be-

schäften
neu er-
siebzig-
sentliche
es Hau-
estellka-
lesrepu-
besteht
enarbeit
lie sich
enst am
ren.
Schuhe
uhhaus
n kann,
richtige



Schuhe für Damen, Herren und Kinder stehen in enormer Auswahl bereit. Leicht nach Größen sortiert findet hier jeder Kunde das Richtige.



Auch die Treppenbereiche vermitteln dem Kunden und Interessenten einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des neuen Hauses „City-Schuh Herrmann".

stadt
iedel

Dillinger Heimatecke

Die „Feldkapelle an der Altheimer Straße“ in neuem Glanze!

Die „Feldkapelle an der Altheimer Straße“ ließ Herr Nikolaus Fetzer im Jahre 1892 erbauen. Der Ökonom Nikolaus Fetzer wurde im Oktober 1838 in Rammingen (Wttbg.) geboren und verstarb am 30. Juni 1895 in Dillingen a. d. Donau. Er war der Besitzer der Landwirtschaft an der Großen Allee Nr. 51 (später Curtius, heute Raiffeisenvolksbank). Als in seinem Stall im Jahre 1892 eine Viehseuche ausbrach, tat er das Gelübde, bei gutem Verlauf, auf seinem Grund und Boden eine Feldkapelle aus Dankbarkeit erstellen zu lassen. Noch im gleichen Jahr erfüllte er dieses Gelübde. In späteren Jahren wurde das Grundstück, auf dem die Kapelle steht, verkauft, es ist das heutige Anwesen in der Altheimer Straße Nr. 5, welches zuletzt der Familie Merz-Kling gehörte und nun in den Besitz der Firma „Tectum-Wohnbau GmbH“ in Dillingen übergegangen ist.

Im Jahre 1950 überließ Herr Merz die Nutzung dieser Feldkapelle der hiesigen Schönstattfamilie, einer apostolischen Bewegung, welche eine Renovierung veranlaßten, wobei die schöne Eichentüre, welche die Gattin des Herrn Kommerzienrat Haenle gespendet hatte, angebracht wurde. Nach der Fertigstellung kam das Bildnis der „Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt“ in die Kapelle.

Im Jahre 1978 war die Feldkapelle erneut stark renovierungsbedürftig, doch wurden Grundstück, Anwesen und Feldkapelle in der Altheimer Straße Nr. 5 bald darauf an die genannte Firma verkauft.

Nach einem Brand im Hause ließ man 1981 das Gebäude abbrechen und gleichzeitig die Kapelle zur eventuellen späteren Versetzung vollständig räumen, welche im Zuge eines Neubaues auf diesem Grundstück geplant war. Zwischenzeitlich steht jedoch aufgrund der Planung fest, daß diese Feldkapelle an ihrem derzeitigen Platz belassen werden kann. Die Wiederinstandsetzung der Kapelle sollte von der Firma „Tectum-Wohnbau GmbH“ im Zuge des Neubaues erfolgen, welcher jedoch noch große Schwierigkeiten bereitet.

Da der Baubeginn noch nicht abzusehen ist und um dem fortschreitenden Verfall Einhalt zu gebieten, entschloß sich Herr Carl Hosch, Dillingens 2. Bürgermeister, im Einvernehmen mit Hochw. Herrn Monsignore Stadtpfarrer Georg Höß und dem Grundstückseigentümer, Herrn Ing. Michael Guffler, die Renovierung in Privatinitiative durchzuführen.

Mit großem Engagement gewann Carl Hosch 35 Persönlichkeiten in Ämtern, der Sparkasse und Banken, Fabrik-, Handwerks- und Geschäftsinhaber, sowie Privatleute, welche sein Unternehmen durch Spenden oder freiwilliger Arbeitsleistungen unterstützten. Allmählich wuchs dieses Werk! Es galt zunächst, das gesamte Mauerwerk trockenzulegen, anschließend vollständig zu restaurieren und zu bemalen. Dies vollbrachten in Freizeitstunden die Herren Georg Jung, Michael Bauer und Johann Huber, alle aus Dillingen. Die Materialien für diese Arbeiten und für eine nebenan aufgestellte Ruhebank lieferten kostenlos die Baufirmen Josef Christa und Josef Krätz aus Dillingen.



Nikolaus Fetzer

Das neue Strahlenkreuz am First schuf und spendete Herr Schlossermeister Hans Miller jr. Die Vergoldung dieses Kreuzes und die Anfertigung der von Herrn Akademiedirektor Ludwig Häring entworfenen und im Giebel eingemauerten Votivtafeln, fertigte und stiftete die Firma Stein und Bildhauerei Linder in Dillingen. Kostenlos wurden auch die Eichenfenster von der Firma Erwin Lipp geschaffen und von der Firma Glasveredelung Hans Geiger KG., mit Rustikalglas versehen.

Die schöne Eichentüre wurde mit Zustimmung der Ehrwürdigen Frau Oberin des Mutterhauses der Franziskanerinnen, durch den Klosterschreiner Herrn Xaver Weindler in vielen Arbeitsstunden instandgesetzt. Das Innere der „Feldkapelle an der Altheimer Straße“ ziert, wie vorher seit 1950, das Bildnis der „Dreimal wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt“, dessen Renovierung die hiesige Schönstattfamilie durchführen ließ.

Zur weiteren Ausstattung gehört neuerdings die Entstehungsgeschichte der Feldkapelle mit einem Bild des Stifters, welche vorne rechts angebracht sind.

Für die geschmackvolle Bepflanzung ist Herrn Gärtnermeister Albert Roos zu danken, welcher dieselbe ebenfalls gespendet hat. Die Neuweihe erfolgte unter Beteiligung der Bevölkerung am Vorabend des Großen Frauentages am Samstag, 14. August 1982 um 20.00 Uhr durch Hochw. Herrn Monsignore Stadtpfarrer Georg Höß.

Allen Spendern und Helfern dieser Privatinitiative sei hiermit an dieser Stelle ein herzliches „Vergeltsgott“ gesagt.

Das nächste „Sorgenkind“ im „Schwäbischen Rom“ wäre das älteste Gotteshaus Dillingens, die Kapelle „St. Leonhard im Felde“, deren Innenraum einer dringenden Restaurierung bedürfte!

Ihr Reinhold Schönwetter



Die neu renovierte Feldkapelle.